

Konzept „Buchkita“ der Kita Mandala

- 1 Einführung
- 2 Vorlesetätigkeiten
- 3 Pädagogische Aktivitäten und Projekte
- 4 Aktionen im Bereich Leseförderung in den unterschiedlichen Altersstufen
- 5 Beteiligung an bundesweiten Vorlesetagen
- 6 Anzahl von Büchern in der Einrichtung
- 7 Eigener Leseraum
- 8 Lesecken in der Kita
- 9 Bücherausleihe
- 10 Kooperationen
- 11 Fachliteratur / Fachzeitschriften
- 12 Fortbildungen im Bereich *Literacy*
- 13 Elternabende & Elterninformationen zum Thema *Literacy* und der Bedeutung des (Vor)Lesens
- 14 Theoretische Einbettung
- 15 Fazit



Stand Januar 2021

1 Einführung

„Von seinen Eltern lernt man lieben, lachen und laufen. Doch erst wenn man mit Büchern in Berührung kommt, entdeckt man, dass man Flügel hat.“

Helen Heyes berührt uns sehr mit diesen Sätzen. Auch wir möchten unsere Kinder mit Büchern berühren, ihnen so Flügel und die Möglichkeit geben, mit ihrer Phantasie zu fliegen.

Seit der Gründung der Kita im Jahr 2000 spielen Bücher eine große Rolle - eine Bibliothek gab es auch zu dieser Zeit schon.

Durch den täglichen Umgang mit Literatur erleben die Kinder das Medium Buch als eine bereichernde Selbstverständlichkeit ihres Lebens.

Wir zeigen den Kindern das „Drumherum“ des Buches.....

Wie entsteht es?

Dafür machen wir selbst Papier, stellen Farben und Kleber her, drucken und binden.

Wer schreibt/illustriert ein Buch?

Bücher entstehen mit und für die Kinder in der Kita. Wir laden die Schreibenden und Illustrierenden ein. Die Kinder haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Wo wird es gezeigt?

Wir besuchen die Leipziger Buchmesse und andere Ausstellungen.

Wo kann man es kaufen und/ oder leihen?

Wir gehen in Buchhandlungen oder in die Kinderbibliothek, schauen uns Bücher an und kaufen oder leihen sie mit den Kindern.

Wozu sind Bücher wichtig?

Wir philosophieren mit Kindern über die Inhalte eines Buches, nutzen sie als Lexikon oder als Zugang zu verschiedenen Themen wie Trauer oder Gefühle.

Was wird noch aus einem Buch?

Wir erfinden Puppenspiele und Theaterstücke, drehen Filme, zeichnen Hörspiele auf und lauschen Liedern zum Buch

..... **und machen das Buch damit wert-voll.**

Wir gehen alles - auch Bücher und Co - systemisch und nachhaltig an.

2 Vorlesetätigkeiten

Das Vorlesen erfolgt vor 9.00 Uhr und ab dem Mittagessen bis zum Ende des Tages meist situativ oder auf Wunsch der Kinder. Häufig wenden sich die Kinder an die Praktikant*innen oder Bundesfreiwilligen in ihrem Raum.

Zu den Morgenkreisen wählen sich Kinder oder Pädagog*innen Bücher aus oder bringen eigene Bücher von zu Hause mit.

Für die Angebote nutzen die Erzieher*innen passende Bücher oder stöbern mit den Kindern in der hauseigenen Kinderbibliothek zu bestimmten Themen.

Unsere Gebärdensprachlerin ist einmal wöchentlich bei den Kindern - auch sie liest vor.

Durch den engen Kontakt zu ihr und eigens durch die mit den Kindern durchgeführte Gebärdensprach-Kurse wird sie gut verstanden. Wöchentlich findet dieser Kurs statt.

Dazu wird neben anderen Instrumenten auch ein spezielles Lehrbuch für Kinder benutzt. In einem weiteren Sinne wird hier auf das Vorlesen in Gebärdensprache vorbereitet.

Vorlesepat*innen, wie Ehrenamtler*innen, eine Gymnasiastin und die Vorlese-Oma, kommen zu festen Zeiten zum Vorlesen. Sie wählen mit den Kindern die Bücher aus oder bringen eigene Ideen und Geschichten mit in die Kita. Manche Aktionen finden traditionell jährlich statt. Auch Eltern kommen zu bestimmten Anlässen in die Kita und lesen den Kindern vor.

Weiterhin starten wir immer wieder verschiedene Vorleseprojekte. Ein besonderes Angebot war beispielsweise "Marionetten und Bücher". Hier kamen Student*innen in unsere Einrichtung, lasen den Kindern vor und spielten mit ihnen.

Das mehrsprachige Vorlesen ist eine Besonderheit in unserer Kita. Dazu werden die internen Muttersprachler*innen, Student*innen und Akteur*innen der Freiwilligenagentur eingebunden. Auch im wöchentlichen Schachkurs werden gelegentlich vom Kooperationspartner „Schachzwerge e.V.“ Geschichten vorgelesen oder erzählt.

Unsere Eltern beteiligen sich rege zum „Tag des Buches“, dem „Tag der Muttersprache“, zum „Tag der Poesie“ und in der Theater-AG. Außerdem erhalten wir von ihnen regelmäßig Buchspenden. Ein ehemaliges Elternteil hat einen eigenen Buchverlag und spendiert häufig Kinderbücher. Die Familien beteiligen sich auch an der Tauschbörse „Bring ein Buch, nimm ein Buch“ oder haben die Möglichkeit, sich die Mandala-Familienkoffer auszuleihen.

Den Kindern stehen in der gesamten Kita - in den Funktionsräumen wie auch in der Kinderbibliothek - Bücher zur Verfügung. Einerseits stehen hier Werke, die den Alltag der Kinder widerspiegeln und auf Bereiche wie Tiere, Natur und Berufe eingehen, andererseits lässt sich auch Literatur zu den Themen Tod und Sterben, Emotionen und vielen mehr finden.

Wichtig ist der Kita dabei eine genderneutrale Darstellung. Da dies vor allem in den Kinderbüchern nicht den Vorstellungen entspricht, wird nach dem Vorlesen mit den Kindern über dieses Thema gesprochen (z.Bsp.: „Kann Hermine auch Klempnerin werden? Könnte auch der blinde Jan auf das Klettergerüst?“).

Die Kinder ziehen sich gern zum Vorlesen in die "Gute Stube", auf die Hochebene oder in die Kuschecken in den verschiedenen Räumen zurück und genießen die Geschichten und das Gespräch darüber. Aber auch auf dem Innenhof der Kita, in unseren (Pacht)Gärten, bei Spaziergängen und an besonderen Orten wird vorgelesen.

In der aktuellen Situation der Pandemie sollte auch für Familien ein Vorlesen von Bilderbüchern auf unseren öffentlichen Plattformen erfolgen. Für einige wenige Bücher erhielten wir durch die Verlage die zum Teil befristete Genehmigung dafür. Da durch einige Verlage nach unserer Anfrage teilweise Einschränkungen oder sogar Verbote erfolgten, beschlossen wir selbst eine Bilderbuchreihe zu schreiben.

Der Held ist ein kleiner Frosch. Er heißt "Froschi Hüpfbein" und erlebt mit anderen Tieren unterschiedlichste Situationen, die dem jeweils aktuellen Geschehen in der Natur angepasst sind.

Im ersten Buch lernt er zum Beispiel Bienen kennen und freundet sich mit "Sumsi Sumherum" an.

Selbstverständlich werden die Kinder mit einbezogen. Sie können Vorschläge zum Fortgang der Geschichte machen oder berichten, was er mit ihnen erlebt hat - denn passende Handpuppen begleiten sie auf gemeinsamen Ausflügen. Sie geben den Tieren Phantasienamen und beschreiben sie hinsichtlich Aussehens und Charakters.

Die Büchlein werden sowohl in einfacher Sprache als auch in längeren Satzstrukturen geschrieben. Außerdem sind Übersetzungen in arabischer, türkischer, kurdischer, bulgarischer, englischer und russischer Sprache geplant. So wird es eine eigene kleine Bilderbuchreihe geben, die die Bibliothek bereichert und für die eine Veröffentlichung angedacht ist. Außerdem werden die Geschichten für Kamishibais umgesetzt und eigens dafür illustriert.

In der Zeit der Corona-Notbetreuung wurden und werden Bilderbücher vorgelesen, aufgezeichnet und diese Videos auf einem internen Kanal den Familien zugänglich gemacht.

Als Medien kommen Hörbücher, Bilderbuch-Apps, Tonies, Filme oder ganz altmodisch CDs, Zeitungen und Zeitschriften zum Einsatz. Auch das Internet wird über Tablet, Beamer mit Leinwand oder Laptop genutzt.

3 Pädagogische Aktivitäten und Projekte

In jedem Jahr wird der „Tag des Buches“ genutzt, um sich an dem Tag an verschiedenen Orten mit Kinder- und Bilderbüchern zu beschäftigen. Die Kinder besuchen dann abwechselnd die Stadtbibliothek, Buchhandlungen, den Park, das Literaturhaus oder die Interkulturelle Begegnungsstätte. Für den Nachmittag werden Eltern, Omas und Opas gebeten, auch etwas vorzulesen.

Am „Tag der Muttersprachen“ wird besonders viel Wert auf das mehrsprachige Vorlesen gelegt. Dies bedeutet, es werden Muttersprachler*innen gefragt, ob sie mit den deutschsprachigen Erzieher*innen Bücher gemeinsam vorlesen.

Den Gruppen stehen Outdoortaschen mit Büchern zur Verfügung. So können sie auch auf dem Hof, auf Ausflügen und Spaziergängen Bücher ansehen oder sich etwas vorlesen lassen.

Unsere Einrichtung beteiligt sich am Bundesprogramm „Sprachkita: weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. In diesem Rahmen leitet die Sprachfachkraft Eltern und Mitarbeiter*innen im dialogischen Vorlesen an. Außerdem wurden Kamishibais angeschafft und Erzählboxen, analog zu Geschichtensäckchen, gestaltet. Geschichten werden häufig vor allem durch Lieder und Theaterstücke, aber auch durch ein Märchenbuffet nähergebracht.

In unserer Kita wird dies von allen Mitarbeiter*innen mitgetragen. Die Beteiligung am Bundesprogramm „Sprachkita“ bringt zudem viele Vorteile. Es wird dem Erleben von Literatur in all ihren Facetten eine stabile Basis geschaffen, sodass noch Generationen von Kindern in diesen Genuss kommen können. Wichtig dabei ist es, die Sprachen ins Bewusstsein der Eltern, Kooperationspartner und Förderer zu bringen.

Orte, die thematisch gut zu Märchen, Geschichten oder Sagen passen, werden aufgesucht. Zum Beispiel wird ein Mühlenmärchen unmittelbar vor der *Schiffsmühle Magdeburg* gelesen oder Hasengeschichten am Gehege der Kita-Kaninchen.

Der Kontakt mit den Tieren der Kita wird genutzt, um sowohl ihnen als auch den Kindern Bücher vorzulesen und Geschichten zu erzählen. Besonders die Hunde genießen gemeinsam mit den Kindern diese Situationen.

Das selbstgeschriebene Umweltmärchen „Erdwittchen und die 7 Müllzwerge“ wurde und wird den Kindern regelmäßig vorgelesen, den Familien in einer *Murmelpost* zugänglich gemacht und im Treppenhaus ausgestellt.

4 Aktionen im Bereich Leseförderung in den unterschiedlichen Altersstufen

In allen Altersgruppen werden Kamishibais, Geschichtensäckchen, Erzählschienen, Bilderbuchkinos und mittlerweile auch digitale Möglichkeiten wie Tablets oder Smartphones genutzt. Altersentsprechend erleben die Kinder Rollenspiele, Theateraufführungen oder Schattenspiele. Sie recherchieren gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften im Internet zu Büchern, Märchen und Geschichten.

Wichtig ist es, mit den Kindern immer wieder den Umgang mit Büchern zu thematisieren, sie auf die sauberen Hände und das sorgfältige Handtieren hinzuweisen. Es gibt immer wieder Kinder, die dies zu Hause noch nicht gelernt haben. Wenn Bücher dann doch beschädigt werden, wird nach Möglichkeit gesucht, das Buch gemeinsam mit dem Kind zu reparieren. So möchten wir die Wertschätzung der Bücher erhöhen.

In den einzelnen Altersgruppen innerhalb der Kita gibt es verschiedene Schwerpunkte. Diese werden entwicklungsbedingt in drei Gruppen eingeteilt.

Unter Dreijährige:

Hier werden - neben dem klassischen Bilderbuch- häufig Geschichtenboxen genutzt, da die Kinder gern mit gegenständlichen Nachbildungen aktiv sind und Freude beim Bewegen dieser zum Text haben.

Die Konzentrationsspanne wird deutlich erweitert. Das Vorlesen ist dem Entwicklungsstand, speziell dem Sprachentwicklungsstand, angepasst. Die Inhalte sind häufig am „Hier und Jetzt“ orientiert und an Aktivitäten, die der Erlebniswelt der Kinder

sehr nah sind, angepasst. Die Texte sind im Präsens verfasst. Es kommen sowohl Bücher ohne Text zum Einsatz als auch Bücher mit kurzen Texten. Erste Reimformen werden den Kindern vorgelesen.

In Anfängen werden auch einfache Kamishibai-Geschichten wie „Das Rübchen“ oder „Der dicke fette Pfannekuchen“ präsentiert. Den Kindern werden zu den Seiten sprachanregende Elemente wie Lautmalereien angeboten und angeregt, sie selbst zu benutzen.

Es werden simple Bilderbücher mit den Kindern besprochen, wobei das Hauptaugenmerk auf den W-Fragen liegt. Die Antworten der Kinder werden durch ein korrekatives Feedback modifiziert oder durch Erweiterungen in eine syntaktische Struktur gebracht, um so die Sprachentwicklung anzuregen.

Die Örtlichkeiten begrenzen sich für diese Altersstufe noch auf die Einrichtung, den Innenhof oder auf Ausflugs- und Spaziergangziele in der näheren Umgebung der Kita.

Drei- bis Fünfjährige:

Den Kindern werden längere Bücher, sowohl bezüglich Seitenanzahl als auch bezogen auf die Anzahl der Wörter und/ oder der Handlungen, vorgelesen. Die Inhalte verlassen den aktuellen Kontext. Es werden Wünsche, Gefühle oder Phantasiehandlungen vorgelesen.

Die Bücher bedienen verschiedene Zeitformen und nutzen neben dem Präsens auch die Vergangenheit, sowohl im Perfekt als auch im Präteritum. Zudem wird die Vorstellungskraft der Kinder durch die Verwendung der Zukunft angeregt.

Den Kindern werden die Bücher vorgelesen, Geschichten mit dem Kamishibai erzählt oder eigene Geschichten zu Erzählsteinen oder mit Erzählschienen ausgedacht.

Verstärkt kommt in diesem Alter das „dialogische Lesen“ als eine Mischung aus Vorlesen und Erzählen zum Einsatz. Es werden von den Erzieher*innen meist offene Fragen gestellt. Es werden Impulse gesetzt und Ideen der Kinder aufgegriffen. In diesem Alter kommt immer mehr das Rollenspiel sowie das Handpuppenspiel zum Tragen. Die Kinder gestalten dabei Kostüme und Kulissen mit, um den Inhalt des Stückes noch mehr zu unterstreichen.

Die Örtlichkeiten für das Vorlesen erweitern sich durch den Besuch der Bibliothek, des Literaturhauses, Buchhandlungen und durch weiterentfernte Grünanlagen.

Vorschulbereich

Jetzt erhält das Buch noch einmal eine andere Qualität, indem die Schriftzeichen einen höheren Stellenwert bekommen. Die Kinder vergleichen jetzt auch verstärkt die unterschiedlichen Schriftzeichen aus verschiedenen Sprachen.

Den Kindern wird verstärkt die Möglichkeit geboten, eigene Geschichten anderen Kindern zu präsentieren oder eigene kleine Bücher zu erschaffen. Besonders mutige Kinder erhalten die Gelegenheit, ihre Geschichten per Video aufzunehmen und anderen Kindern vorzuspielen.

5 Beteiligung an bundesweiten Vorlesetagen

Für die jährlichen bundesweiten Vorlesetage werden Bücher zu den vorgegebenen Themen ausgewählt bzw. aus den vorgeschlagenen Listen erworben.

Die Auswahl der Örtlichkeiten außerhalb der Kita richtet sich auch nach dem Motto des Vorlesetages. Hier sind einige Beispiele:

2018	Natur und Umwelt	Schmetterlingshaus, Elbauenpark, Rotehornpark
2019	Sport und Bewegung	Spielplätze, Sportplatz, diverse Wiesen
2020	Europa und die Welt	Angedacht: Welthaus Magdeburg, VHS Magdeburg, die zentrale Aufnahmeeinrichtung (ZAST)

Gelegentlich werden auch Schriftsteller*innen eingeladen, die den Kindern, interessierten Eltern und dem Team etwas vorlesen und anschließend ins Gespräch kommen. Teils gestalten wir begleitend Buchausstellungen.

Am „Tag der Poesie“ geht es natürlich um das Thema Gedichte. Hauptaugenmerk liegt auf dem Vorlesen, auf dem Lachen, Staunen, Reimen - und auch auf dem Verfassen eigener Poesie.

6 Anzahl von Büchern in der Einrichtung

Für Bilderbücher gibt es kein begrenztes Budget. Die Mitarbeiter*innen teilen ihre Buchwünsche mit. Danach kommt es normalerweise zum Kauf in einer regionalen Buchhandlung.

Gelegentlich werden Bücher auch doppelt angeschafft, besonders wenn sie sowohl für unter als auch über Dreijährige gut geeignet sind, denn diese bewegen sich auf unterschiedlichen Etagen in der Kita. Zusätzlich werden die für die Ausleihkoffer, die Outdoortaschen, als Geschenk zum Kindergeburtstag oder für eine Besprechung im Kollegenkreis benötigte Bücher doppelt angeschafft. Oft ist es bei sehr beliebten Büchern vom Vorteil, eines in Reserve aufzubewahren.

Buchempfehlungen werden sowohl durch die Mitarbeiter*innen als durch den Eltern ausgesprochen.

Aktuell umfasst unser Kinderbuchbestand etwa 1500 Stück. Dazu kommen noch diverse Fachbücher und Zeitschriften für die Erwachsenen.

Tipps für Neuanschaffungen gibt es auch über den Newsletter „Lesen in Deutschland“, über Kooperationspartner wie das *Literaturhaus Magdeburg* und dem *Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.*, über leseinteressierte Eltern und natürlich auf der Leipziger Buchmesse, die nach Möglichkeit regelmäßig mit einer Kindergruppe besucht wird.

Über das Bundesprogramm „Sprachkita“ kommen immer wieder Buchempfehlungslisten oder Empfehlungen für Newsletter z.B. von den „Leseanimatorminnen SIKJM“. Aber auch online wird zu Neuerscheinungen recherchiert.

Im Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ tauschen wir uns mit den zwei anderen Anker-Kitas Magdeburgs regelmäßig darüber aus, welche neuerschienenen Bücher in unser Konzept passen. Diese sind primär mehrsprachig, aber beziehen sich auch auf Familien relevante Themen. Zudem steht den Mitarbeiter*innen die Fachbibliothek in einer weiteren Anker-Kita zur Verfügung.

7 Eigener Leseraum

In der Kita gibt es in der zweiten Etage eine Kinderbibliothek für die Kinder über zweieinhalb Jahren. Hier können sie in Kleingruppen mit einem/r Erzieher*in nach spannender Literatur stöbern. Zu Zeiten der Pandemie wird der Raum von der ältesten Gruppe durchgehend genutzt. Daher bedarf es einer Abstimmung unter den Erzieher*innen.

Der Raum verfügt über eine Kuschel-Lesecke, ein Sofa, einen runden Teppich und einen hohen sowie einen Kinder-Tisch. So können die Kinder individuell wählen, wo, wie und mit wem sie ein Buch anschauen möchten. Durch die Rückzugsmöglichkeit im Puppentheaterhaus des Nebenraumes bietet es sich auch an, ein Buch ganz allein und in Ruhe anzuschauen.

Außerdem hält sich auf der Etage meist auch der Kitahund *Asllan* auf, sodass dieser manchmal auch eingeladen wird zuzuhören. Die großen Handpuppen lesen den Kindern auch regelmäßig vor. Dies ist bei den jüngeren Kindern sehr beliebt. Der Raum ist zu unterschiedlichen Zeiten nutzbar - allein können die Kinder ihn allerdings nicht aufsuchen.

8 Lesecken in der Kita

In den Funktionsräumen und in den Räumen der Krippe sind jeweils Bücherecken vorhanden. Die Kinder haben im Raum freien Zugang zu den Büchern. Sie ziehen sich gern zum (Vor)Lesen und Anschauen der Bücher auf das Sofa in der „Guten Stube“, in die selbst gebauten Butzen, auf die Hochebenen oder in die Kuschelecken der Räume zurück und genießen die Geschichten allein oder in Gruppen.

Welche Bücher in welchen Raum kommen, entscheiden die Kinder selbstständig. Zudem beraten sich die Kinder auch welche Bücher ausgetauscht werden und holen sich neue Bücher mit Erzieher*innen aus der Kinderbibliothek.

Die Gruppen sind nicht in festen Räumen- die offene und partizipative Arbeit bestimmt andere Regel:

Jeder Funktionsraum verfügt über thematisch abgestimmte Bücher. So stehen im Kreativraum Bücher über Bastelideen und Kunst, in der Mensa Kochbücher und im Theaterraum Bücher zum Rollenspiel. Dabei gibt es jeweils Bücher für die Kinder zum selbst anschauen, Bücher zum Vorlesen und Fachbücher für die Erwachsenen.

In die Räume mit Lese-, Ruhe- und Kuschelecken können Bücher mitgebracht und auch über einige Zeit „geparkt“ werden: Erzieher*innen nehmen z.B. Bücher zum Vorlesen mit. Die Kinder entscheiden selbst, welche Bücher sie zum Anschauen in die einzelnen Funktionsräume mitnehmen möchten oder welche sie vorgelesen haben wollen. Die Bücher können aus der Kinderbibliothek entliehen werden.

Bei der Auswahl der Bücher wird dabei von den älteren Kindern beraten. Sie überlegen sich die Themen - manchmal passend zum Raum, meistens aber nach Vorlieben. Teils wählen sie auch Bücher aus, die zu ihrer aktuellen Erlebniswelt passen, also welche Angebote in der Kita sie ansprechen. Wenn beispielsweise das Thema Frühling

besprochen wird, suchen sie gezielt nach Büchern über Insekten, Naturerlebnissen, Bienen und Ähnlichem.

Die jüngeren Kinder entscheiden oft nach dem Aussehen der Bücher - je jünger sie sind, desto eher wählen sie danach aus, inwiefern sie die Titelseite anspricht und ihnen eine Themenwelt eröffnet z.B. Autos, Baustelle, Tiere.

9 Bücherausleihe

Es gibt für jede Altersgruppe Themenkoffer, in denen altersgerechte Spiele, CDs, Hand- oder Fingerpuppen sowie Bücher enthalten sind. Die Gruppenleiter*innen schauen sich mehrmals im Jahr den Inhalt mit den Kindern an und machen so neugierig darauf, einen Koffer auszuleihen. Aber auch selbst ausgewählte Bücher könnten entliehen werden: Die Kita handelt nach dem Prinzip „geben und nehmen“, Eltern haben ebenfalls die Möglichkeit, Bücher über ihre Kinder auszuleihen.

Die Koffer stehen in den Garderoben sichtbar zur Ausleihe. Sie sind altersbezogen bestückt. Ein Koffer ist übergreifend für mehrere Altersgruppen geplant. Entscheiden sich Familien für das Ausleihen, wird dieser Koffer mitgegeben und in eine Liste eingetragen. Jetzt kann er für 14 Tage mit nach Hause genommen werden oder für die Dauer der Schließzeit. Im Koffer ist zudem ein Feedbackbogen, der den Dialog mit den ausleihenden Familien unterstützen soll. Dieser wird leider noch selten von den Familien genutzt.

Nach Rückgabe wird der Inhalt von der annehmenden pädagogischen Fachkraft auf Vollständigkeit und Zustand überprüft.

Wenn Eltern Bücher ausleihen, dann meist für einen Tag. Das Buch wird an eine Person des Vertrauens übergeben und nach der Vorleseaktion meist sofort in das Körbchen des Kindes zurückgelegt. Den Kindern bereitet es viel Freude, ihre Lieblingsbücher in Morgenkreisen vorzustellen.

Wenn Bücher an Eltern ausgeliehen werden, erfolgt auch ein Eintrag in eine Liste, in der Tag, Uhrzeit sowie Zustand des Buches protokolliert wird.

10 Kooperationen

Eng wird mit zwei Buchhandlungen zusammengearbeitet. Größtenteils werden die Bücher im *Fabularium* bestellt.

Wir besuchen mit den Kindern sowohl an besonderen Tagen als auch unter der Woche besonders gern das *Fabularium*, eine kleine Buchhandlung unweit der Kita im Hundertwasserhaus.

Die Inhaberin bereitet den Kindern eine Auswahl von Büchern vor. Diese kann altersabhängig sein oder auch themenbezogen. Zusätzlich können die Kinder im Laden in den Büchern stöbern. Hier lernen sie besonders sorgfältig mit ihnen umzugehen. Mit dieser Buchhandlung besteht auch eine „Bücher-Hotline“. Die Inhaberin schickt hierbei bei Neuerscheinungen Kurzbeschreibungen des Inhalts zu.

An den besonderen Tagen fahren unsere Gruppen auch zu weiter entfernten Buchhandlungen der Stadt. Kleinere, regionale Läden werden von uns bevorzugt.

Die *Stadtbibliothek* wird regelmäßig aufgesucht. Besonders beliebt bei den Kindern ist das Bilderbuchkino und die von einer Mitarbeiterin geführte Aktivität im Anschluss. Diese umfasst meistens das Malen oder Basteln zum Thema des Buches.

Im Anschluss haben die Kinder immer auch noch die Gelegenheit, in den Büchern der Bibliothek der Kinderabteilung zu stöbern. Äußern die Kinder den Wunsch, ein Buch auszuleihen, wird dieses entweder gleich getan oder vorbestellt, da nur zwei namentlich benannte Mitarbeiter*innen der Kita zur Ausleihe berechtigt sind.

Im *Literaturhaus Magdeburg* werden die Angebote für Kinder genutzt. Zu den oben genannten Festen sind wir auch dort. Die Mitarbeiter*innen bieten Aktivitäten in Absprache an.

Kinder gehen auch in die Volkshochschule, in die Freiwilligenagentur und den Hort einer Grundschule.

Es werden auch Büchergutscheine zu bestimmten Anlässen wie Kindergeburtstag, Weihnachtsgeschenke für Kinder der Mitarbeiter*innen oder bestandene Prüfung verschenkt.

Weiterhin werden Hinweise zu Veranstaltungen regionaler Anbieter sowie der „Stiftung Lesen“ an Eltern und das Team weitergegeben.

Für die Studierenden, die in der Kita tätig sind, werden die Literaturangebote der Uni- und Hochschulbibliotheken genutzt. Im vergangenen Herbst wurde zudem mit dem gesamten Kita-Team das Umweltbundesamt in Dessau und auch die dortige Bibliothek besucht. Hier können Bücher zu Naturthemen kostenlos, nur gegen Portogebühr, ausgeliehen werden.

11 Fachliteratur / Fachzeitschriften

In der Kita stehen den Teammitgliedern Fachliteratur und Fachzeitschriften zur Verfügung. So sind neben dem Newsletter der Stiftung Lesen unter anderem diese Angebote zu finden:

Stiftung Lesen	Lesestart/ Lese- und Medienempfehlungen für Kinder ab 3 Jahren; Lesespaß von Anfang an; Komm lies mir vor; Vorlesen leicht gemacht; Lesen, Staunen, Forschen- das MINT Geschichtenset für Kitas
Deutsches Rotes Kreuz	Jeden Tag ein Bilderbuch (famlit)
Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V. und Lakos	Sprachliche Bildung und Sprachförderung in der Kita

„Kleinstkinder in Kita und Tagespflege“	Im Dialog -Alltagsintegrierte Sprachbildung
„Kindergartengarten heute“	Kinderlyrik beflügelt; Sprache ist überall

Weiterhin werden Vorschläge von anderer Institutionen und Buchbesprechungen frühpädagogischer Verlage und Kita-Ausstattern genutzt.

12 Fortbildungen im Bereich *Literacy*

Fortbildungen zur Arbeit mit Handpuppen führten zur Anschaffung und Nutzung von großen Therapiepuppen und Babypuppen verschiedener Hautfarben und Geschlechtsmerkmalen.

Ein Teil der umfangreichen Kinderbibliothek wurde hinsichtlich Diversität und Rollenbilder angesehen. Es wird beraten, welche Thematiken mit Kindern besprochen werden können. So kommen Fragen auf, wie: Könnte auch der Papa mit Elvira zum Arzt gehen? Könnte den Bagger auch eine Frau fahren? Könnte Ramon auch zwei Papas haben?

Zum Thema „Diversität im Kinderbuch - wie gehen wir beim Vorlesen mit veralteten Rollenbildern um“ wurden bereits einige Bücher angeschafft:

Banat, Eulàlia: *Drei sind keiner zu viel* (2017), Verlag Ellermann

Koch, Miriam: *Fiete anders* (2014), Carlsen Verlag

Rosen, Ursula: *Jill ist anders* (2015), Salmo Verlag

Schreiber-Wicke, Edith: *Zwei Papas für Tango* (2017), Thienemann-Esslinger Verlag

Mithilfe des Newsletters und den Anregungen auf Social Media finden die Mitarbeiter*innen Inspiration und geben sich selbst gern Input. Die Sprachfachkraft leitet stets entsprechende Anregungen an die pädagogischen Fachkräfte weiter.

Das Team bildet sich zudem regelmäßig im Bereich *Literacy* und Leseförderung fort. Die Sprachfachkraft im Bundesprogramm „Sprachkita“, selbst Diplomvorschulerzieherin für Sprachgeschädigte und Logopädin, widmet sich in Dienstberatungen, in Kleingruppenarbeiten, in Arbeitsgruppen sowie in Klausuren unterschiedlichen Themen:

Kamishibai - eine sprachanregende Methode

Dialogisches Vorlesen - wie geht das?

Lesekoffer- was ist wo für wen?

Erdwittchen- ein nachhaltiges Märchen

mehrsprachige Literatur im Mandala - eine Form der Inklusion.

13 Elternabende und Elterninformationen zum Thema *Literacy* und der Bedeutung des (Vor)Lesens

In Elterncafès aller Gruppen gab und gibt es regelmäßig Angebote zur Entwicklung des Sprachverständnisses, zu Vorleseritualen und geeigneten Büchern.

Außerdem werden nach Möglichkeit Gesamtelternabende zur Sprache angeboten, in denen es auch immer um *Literacy*-Themen geht.

Zum Beispiel begleitete eine ehemalige Kollegin (jetzt selbständig mit einem „Bauchladentheater“) den Aufbau der Theater-AG. Jetzt berät sie gelegentlich dazu. In der Team-Eltern-Kinder-Theater-AG entstehen kleine Schauspiele, die den Eltern und den Kindern vorgeführt werden. Zum Martinsfest spielt immer eine Gruppe unter Mithilfe der Eltern die Martinsgeschichte.

In der Eltern-Arbeitsgruppe „Sprache“ werden regelmäßig Bücher vorgestellt, sowohl kitaeigene als auch beliebte Bücher der Familien. Außerdem wurde in der AG auch das dialogische Vorlesen thematisiert und mit interessierten Eltern ausprobiert.

In der kitaeigenen Zeitung „Murmelpost“ werden Neuanschaffungen, besonders beliebte Bücher der Kinder oder Mitarbeiter*innen den Familien vorgestellt. Weiterhin wird auch über neue Rituale oder räumliche (Vor)-Leseangebote berichtet.

14 Theoretische Einbettung

„Das **Vorlesen** von Märchen und Geschichten und das **gemeinsame „Lesen“** und Besprechen von Bilderbüchern führen das Kind in die Lese- und Schriftkultur ein. Das geschieht besonders dann, wenn beim Vorlesen und Erklären explizit darauf hingewiesen wird, zum Beispiel wenn das Bild eines Baums mit dem Schriftzug „Baum“ in Verbindung gebracht wird.

Das Kind sieht einzelne Buchstaben und Buchstabenkombinationen zum wiederholten Mal, auch in unterschiedlichen Kontexten, und versteht sukzessive, dass die Schrift ein nützliches Verständigungsmittel ist.

Neben dem Bild ist die Schrift nun ein neues, weiteres Darstellungs- und Kommunikationsmittel. Beim Versuch, Buchstaben zu „malen“ oder zu schreiben entwickelt ein Kind erste Schriftkompetenzen. Es versteht, was Schrift bewirkt, und wird motiviert, sich dieses neue Werkzeug anzueignen. So kann es frühzeitig Freude und Interesse an Texten entwickeln, die beste Vorbereitung auf das künftige selbstständige Lesen.“

Quelle: <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/fru/kin/lit.html> (03.02.2021; 17:20 Uhr)

15 Fazit

Die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen des Konzepts „Buchkita“ bringen die Kinder auf einen guten Weg, ihre Fähigkeiten zu entfalten, ihre Phantasie zu beflügeln und die Liebe zu Büchern zu wecken. Diese wird sie durch ihr gesamtes Leben begleiten.

Und wie sagt schon Carl Peter Fröhling: „Ein Leben ohne Bücher ist wie eine Kindheit ohne Märchen, ist wie eine Jugend ohne Liebe, ist wie ein Alter ohne Frieden.“